

11.01.2013

Wirtschaft noch optimistisch

Neujahrsempfang – Kritische Fragen zu Müll-Honoraren



Die Grafschafter Wirtschaft trägt das Konzept zur Neuordnung der Abfallwirtschaft mit, aber sie erwartet „klare Antworten“ über die explodierenden Beraterkosten. Beim Neujahrsempfang der Wirtschaftsvereinigung unterstrich Vorsitzender Dr. Wilfried Holtgrave das Interesse an der Beteiligung regionaler Betriebe am Abfallwirtschaftskreislauf. Er kritisierte erneut die „katastrophal schlechte“ Mobilfunkversorgung im Landkreis. Leistungsfähige Infrastruktur – auch zur Datenübertragung – werde als Standortfaktor immer wichtiger.

Im Nordhorn. Vor großer Zuhörerkulisse beleuchtete der Vorsitzende der Wirtschaftsvereinigung am Mittwochabend im NINO-Hochbau die aktuelle Lage der regionalen Wirtschaft. Trotz leichter Konjunkturabschwächung schätzten die Unternehmen die Lage „durchaus noch positiv“ ein und blickten „verhalten optimistisch“ auf 2013. „Die Grafschafter Wirtschaft ist gut unterwegs, breit diversifiziert, solide finanziert und auf den für sie relevanten Märkten sehr wettbewerbsfähig“, stellte Holtgrave fest. Rückgrat der heimischen Wirtschaft sei die Industrie, deren Umsätze in den vergangenen zehn Jahren um 67 Prozent gewachsen seien – mehr als irgendwo sonst im IHK-Bezirk und doppelt so stark wie im Landesschnitt.

Nachdrücklich forderte der Vorsitzende vor fast 400 Zuhörern Nachbesserungen beim Energieeinspeisegesetz, damit die Energiekosten für die Betriebe „nicht aus dem Ruder laufen“. „Wir stehen zur Energiewende, aber auch bei uns darf sie nicht zu einer Gefährdung des Industriestandorts führen.“

Zur Sicherung insbesondere der Stadt Nordhorn als Einzelhandelszentrum forderte Holtgrave „engagiertes Handeln“ und neue Initiativen. Die Konkurrenten im Umland rüsteten auf, darauf müssten neue Antworten gefunden werden. Ein „echter Wirtschaftsfaktor“ werde auch der Tourismus, deshalb müsse das touristische Leitbild angepasst werden.

Als „wachstumsrelevant“ für den Wirtschaftsstandort stellte der Vorsitzende die Verkehrs- und Kommunikationsinfrastruktur heraus. Die Wirtschaft begrüße daher die Untersuchungen zum Bau eines Verbindungskanals vom Twente- zum Mittellandkanal und den Schienenanschluss für Nordhorn. Statt weiter über einen Flughafen für Enschede nachzudenken, sollte die Verkehrsanbindung an den Flughafen Münster-Osnabrück verbessert werden.

Wie schon im Vorjahr kritisiert Holtgrave die Funklöcher im Mobilfunk. „Die Probleme sind noch viel größer als erwartet“, die Netzabdeckung sei „ein Desaster“. Er begrüßte die vom Wirtschaftsministerium angekündigten Feldstärkemessungen, aber die Wirtschaft werde in ihrer Forderung nach leistungsfähigen Netzen nicht lockerlassen.

Im Bereich Abfallwirtschaft sieht die Wirtschaft ihre Forderung als erfüllt an, dass regionale Unternehmen eingebunden werden „und der weitaus überwiegende Teil der Wertschöpfung von der regionalen Wirtschaft erbracht werden kann“. „Erklärungsbedarf“ gebe es zu den Beraterhonoraren. Vor allem sei von Interesse, ob es bei den bislang bekannten 1,5 Millionen Euro Honorarkosten bleibt oder ob noch weitere Kosten erwartet werden müssen.